

2026

Der Aufstieg der Portfolio-ETFs in Europa

**Anlegerperspektiven,
Marktwachstum und
der Blick nach vorne**



iShares
by BlackRock



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-------|
| 1. Vorwort | S. 3 |
| 2. Zielsetzung der Studie | S. 4 |
| 3. Die wichtigsten Erkenntnisse: Anlegertrends | S. 5 |
| 4. Ausgangslage | S. 6 |
| 4.1 Warum Diversifikation so wichtig ist | S. 7 |
| 4.2 Typische Verhaltensmuster von Privatanlegern | S. 8 |
| 5. Portfolio-ETFs: Die Lösung des Diversifikationsdilemmas | S. 10 |
| 5.1 Selbst zusammengestellte versus standardisierte Portfoliolösungen | S. 11 |
| 5.2 Portfolio-ETFs: Ein überzeugender Einstieg in den Vermögensaufbau | S. 12 |
| 6. Experteneinschätzungen | S. 13 |
| 6.1 BlackRock | S. 14 |
| 6.2 DADAT | S. 15 |
| 6.3 Scalable Capital | S. 16 |
| 7. Wie Anleger Portfolio-ETFs nutzen | S. 17 |
| 8. Fazit: Potenzial für eine breitere Marktdurchdringung | S. 26 |
| 9. Quellen | S. 27 |
| 10. Kontakt | S. 29 |
| 11. Rechtliche Hinweise | S. 30 |

1. Vorwort

Eine Lösung für nahezu alle Anlagebedürfnisse

Europäische Privatanleger stehen Kapitalmarktanlagen traditionell eher zurückhaltend gegenüber. Trotz des seit der Corona-Pandemie deutlich gestiegenen Interesses an den Kapitalmärkten und einer stark wachsenden Zahl privater Anleger bestehen bei vielen Investoren weiterhin Unsicherheit und mangelndes Vertrauen, wenn es um die Geldanlage an der Börse geht. Portfolio-ETFs etablieren sich zunehmend als eine wichtige – wenn auch noch junge – Antwort auf die bestehenden Vorbehalte vieler Privatanleger gegenüber Kapitalmarktanlagen. Sie ermöglichen einen einfachen, kosteneffizienten und breit diversifizierten Zugang zu fertig strukturierten Portfoliolösungen.

Portfolio-ETFs sind börsengehandelte Fonds, die in verschiedene Anlageklassen wie Aktien, Anleihen oder Rohstoffe investieren und diese in einem einzigen ETF bündeln. Mit nur einer Transaktion erhalten Anleger Zugang zu einem breit diversifizierten Portfolio über verschiedene Wertpapiere und Anlageklassen hinweg. In Kombination mit den etablierten Vorteilen klassischer ETFs – darunter Kosteneffizienz, Transparenz und ein unkomplizierter Börsenzugang – werden Portfolio-ETFs zu

einer attraktiven Anlageoption. Multi-Asset-Produkte erfreuen sich bei Privatanlegern im Vereinigten Königreich bereits großer Beliebtheit. Wir sehen erhebliches Potenzial dafür, dass sich dieser Trend über Portfolio-ETFs auch in Kontinentaleuropa fortsetzt. Wie bei vielen anderen Trends im Privatanlegersegment – etwa bei ETF-Sparplänen – nehmen deutsche Anleger häufig eine Vorreiterrolle ein. Gleichzeitig besteht erhebliches Potenzial für eine beschleunigte Verbreitung von Portfolio-ETFs auch in anderen wichtigen europäischen Märkten.

Was leisten Portfolio-ETFs tatsächlich?

Können sie Privatanlegern dabei helfen, typische Anlagefehler zu vermeiden – beispielsweise eine unzureichende Diversifikation oder ungünstige Timing-Entscheidungen? Und lassen sie sich als Baustein – oder sogar als Fundament – in eine langfristige Anlagestrategie integrieren? Unsere aktuelle Studie geht diesen Fragen auf den Grund. Sie beleuchtet die Eigenschaften von Portfolio-ETFs, analysiert ihre strategischen Einsatzmöglichkeiten im Portfolio und zeigt auf, wie Privatanleger diese bereits heute nutzen.



Die umfassende Studie von Markus Jordan und dem extraETF-Team zeigt, wie dynamisch sich der Markt für Portfolio-ETFs in Europa entwickelt – insbesondere in Deutschland. Bei BlackRock beobachten wir diese Entwicklung mit großem Interesse. Portfolio-ETFs ermöglichen Privatanlegern, über ein einziges Produkt Zugang zu mehreren Anlageklassen auf institutionellem Niveau zu erhalten und bestehende Anlagen – beispielsweise in Liquidität oder Aktien – gezielt zu ergänzen, während sie gleichzeitig von den Vorteilen der ETF-Struktur profitieren.

Manuela Sperandeo, Co-head of European iShares



Markus Jordan,
CEO und Gründer von extraETF

Autor:
Markus Jordan

Layout:
Alexandra Michel

Herausgeber:
extraETF Research
Isarvest GmbH
Ickstattstraße 7
80469 München

Kontakt:
E-Mail: research@extraETF.com
Tel.: +49 (0)89 2020 8699 21

extraETF ist das führende Informationsportal für ETFs in Europa. Weitere Informationen unter [extraETF.com](https://www.extraETF.com)

2. Zielsetzung der Studie

Aufbau und Ziel der Studie



Ziel der Studie

Privatanleger in Europa stehen bei der Geldanlage an den Finanzmärkten vor verschiedenen Hürden. Zwar besteht weit- hin Einigkeit darüber, dass private Anleger vom Zugang zu den Kapitalmärkten profitieren können – gleichzeitig verfügen viele jedoch nur über begrenztes Finanzwissen. Hinzu kommt ein breites und stetig wachsendes Angebot an Anlageprodukten. In der Summe kann dies zu unvorteilhaften Anlageentscheidungen führen. Portfolio-ETFs wurden entwickelt, um Anlageentscheidungen zu vereinfachen und Zeit zu sparen – insbesondere für Anleger, die ihr eigenes Portfolio nicht selbst aktiv verwalten möchten. Gleichzeitig bieten sie auch einen geeigneten Ansatz für Anleger mit einer eher vorsichtigen Risikoneigung – ein Vorteil, der insbesondere in Phasen erhöhter Marktvolatilität an Bedeutung gewinnt. Diese Studie

gibt einen Überblick über Portfolio-ETFs, ihre Funktionsweise sowie ihren Einsatz in Portfolios von Privatanlegern. Anhand typischer Fehler privater Anleger wird aufgezeigt, warum Diversifikation ein zentraler Bestandteil erfolgreicher Geldanlage ist und wie Portfolio-ETFs zu langfristigem Risikomanagement und einem disziplinierten Anlageverhalten beitragen können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Anlegerverhalten, individuellen Entscheidungsprozessen sowie psychologischen Verhaltensmustern. Zu diesem Zweck hat extraETF im Rahmen einer Online-Befragung insgesamt 1.607 Privatanleger befragt. Analysiert wurden dabei ihr Wissen, ihre Erwartungen, praktischen Erfahrungen sowie die tatsächliche Nutzung von Portfolio-ETFs – ebenso wie wahrgenommene Vorteile und mögliche Hürden bei der Nutzung.



Befragungsteilnehmer

In dieser Studie haben BlackRock und extraETF den deutschen ETF-Markt für Privatanleger analysiert. Über einen Zeitraum von zwei Wochen befragte die Finanzplattform insgesamt 1.607 Website-Besucher zu ihren Erfahrungen mit Portfolio-ETFs. Ziel war es, ein aussagekräftiges Bild deutscher Privatanleger und ihres Nutzungsverhaltens im Hinblick auf Portfolio-ETFs zu gewinnen. Neben übergeordneten Markttrends beleuchten wir auch differenzierte

Einblicke anhand von Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Einkommen und Vermögen. Auch wenn sich die Befragung ausschließlich auf Privatanleger in Deutschland konzentriert, gehen wir davon aus, dass die Ergebnisse auch Rückschlüsse auf europäische Privatanleger insgesamt zulassen. Der deutsche ETF-Markt zählt zu den am weitesten entwickelten Märkten Europas und nimmt innerhalb der Region eine zentrale Rolle ein.



Definitionen

Privatanleger: Privatanleger sind natürliche Personen, die Anlageprodukte im Allgemeinen und/oder Portfolio-ETFs im Besonderen zum eigenen Vermögensaufbau und auf eigene Rechnung nutzen.

Portfolio-ETFs: Portfolio-ETFs sind börsengehandelte Fonds, die ein breit diversifiziertes Portfolio aus unterschiedlichen Anlageklassen wie Aktien, Anleihen oder Roh-

stoffen abbilden. Sie ermöglichen Anlegern mit nur einem Produkt eine kosteneffiziente und transparente Diversifikation. Portfolio-ETFs werden häufig in unterschiedlichen Produktvarianten angeboten. Anleger erhalten dadurch Zugang zu Portfolios mit einer klar definierten Portfoliozusammensetzung – beispielsweise 60 % Aktien und 40 % Anleihen – oder mit einem festgelegten Risikoprofil bzw. einer Zielvolatilität.



Hinweis zur Wertentwicklung

Die dargestellten Daten beziehen sich auf die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und sollte bei der Auswahl eines Produkts oder einer Anlagestrategie nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.

Hinweis zu den dargestellten Indizes

Die dargestellten Indexrenditen berücksichtigen weder Verwaltungsgebühren noch Transaktionskosten oder sonstige Kosten. Indizes werden nicht aktiv verwaltet, und eine direkte Investition in einen Index ist nicht möglich.

3. Die wichtigsten Erkenntnisse: Anlegertrends

Die nachfolgenden Erkenntnisse basieren auf der von extraETF durchgeführten Online-Befragung zum Anlegerverhalten unter 1.607 Website-Besuchern. Eine detaillierte Auswertung findet sich ab Seite 17.



Portfolio-ETFs gewinnen zunehmend an Bedeutung

Mehr als 40 % der befragten Privatanleger gaben an, mindestens einen Portfolio-ETF in ihrem Depot zu halten – ein klarer Hinweis auf die wachsende Bedeutung dieser Anlagelösungen.



Diversifikation ist der wichtigste Entscheidungsfaktor

68 % der Befragten nannten die einfache Diversifikation als wichtigsten Faktor bei der Anlageentscheidung für Portfolio-ETFs – deutlich vor Risikomanagement und Zeitersparnis.



Hohe Sparplanquote

28 % der Portfolio-ETF-Sparer investieren monatlich 500 Euro oder mehr über einen Sparplan.



Hohe Zufriedenheit

82 % der Befragten würden Portfolio-ETFs weiterempfehlen.



Viele Anleger investieren in Eigenregie

Mehr als die Hälfte der Befragten (53 %) gab an, ihr Portfolio lieber selbst zusammenzustellen.



Relevanter Anteil am Gesamtportfolio

Knapp 30 % der Befragten gaben an, dass Portfolio-ETFs zwischen 10 und 30 % ihres Gesamtportfolios ausmachen.



Hohes Potenzial bei jungen Privatanlegern

Auch wenn die Befragung überwiegend von erfahrenen Anlegern beantwortet wurde, bieten Portfolio-ETFs insbesondere für jüngere Privatanleger erhebliches Potenzial, über ein kosteneffizientes Produkt breit diversifiziert am Kapitalmarkt zu investieren.

4.0 Ausgangslage

Warum Diversifikation entscheidend ist

Welchen Mehrwert bieten Portfolio-ETFs? Um diese Frage zu beantworten, betrachten wir zunächst, warum Diversifikation eine zentrale Voraussetzung für einen erfolgreichen Vermögensaufbau ist. Zum Vergleich stellen wir die Weltportfolios von extraETF vor und beleuchten anschließend typische Verhaltensmuster und Anlagefehler privater Anleger, die sich durch ein Investment in Portfolio-ETFs häufig vermeiden lassen.



4.1 Warum Diversifikation so wichtig ist

Diversifikation ist ein grundlegendes Prinzip erfolgreicher Geldanlage. Sie beschreibt die Verteilung des investierten Kapitals über unterschiedliche Anlageklassen, Regionen und Sektoren hinweg, um Risiken von Verlusten zu reduzieren. Die theoretischen Grundlagen dieses Ansatzes gehen auf die Moderne Portfoliotheorie von Harry Markowitz zurück. Demnach kann ein optimal diversifiziertes Portfolio bei gleichem Risiko ein höheres Renditepotenzial bieten als ein konzentriertes Portfolio.¹

Bewährungsprobe für das 60/40-Portfolio

Ein klassisches Beispiel ist das sogenannte 60/40-Portfolio, das aus 60 % Aktien und 40 % Anleihen besteht. Historische Analysen zeigen, dass diese Portfoliostruktur in den USA zwischen 1926 und 2022 eine durchschnittliche jährliche Rendite von rund 8 % bei einer Schwankungsbreite (Volatilität) von etwa 10 % erzielte.² Im Jahr 2022 geriet dieses klassische Modell jedoch unter Druck, als sowohl Aktien- als auch Anleihemärkte deutliche Verluste verzeichneten. Die in dieser Marktphase positive Korrelation zwischen beiden Anlageklassen führte dazu, dass der Diversifikationseffekt zwischen Aktien und Anleihen vorübergehend weniger wirksam war.³

Aktien und Anleihen gerieten gleichzeitig unter Druck, da außergewöhnlich hohe Inflationsraten und der Krieg

Tabelle 1: Anlagestrategien im Zehnjahresvergleich

| Strategie | Rendite p.a. | Volatilität p.a. | Zeitraum des max. Wertverlusts | Max. Wertverlust (%) |
|---------------------------|--------------|------------------|--------------------------------|----------------------|
| MSCI World Net Return EUR | 11,60 | 13,58 | Feb. 2020 - März 2020 | -19,78 |
| extraETF Weltportfolio 60 | 6,77 | 8,95 | Jan. 2022 - Sep. 2022 | -13,89 |

Quelle: extraETF Research, Stand: August 2025

in der Ukraine zu einem starken Zinsanstieg führten. Dies belastete sowohl die Anleihekurse als auch die Bewertungen vieler Unternehmen. Mit dem inzwischen höheren Renditeniveau bei Anleihen ergeben sich jedoch wieder attraktive Möglichkeiten für diversifizierte Portfolios aus Aktien und Anleihen. Langfristig bleibt Diversifikation ein wesentlicher Erfolgsfaktor – eine Einschätzung, die durch wissenschaftliche Analysen und historische Daten gestützt wird.

Die Weltportfolios von extraETF

Die Weltportfolios von extraETF dienen in dieser Analyse als Vergleichsmaßstab für diversifizierte ETF-Portfolios über mehrere Anlageklassen hinweg. Typischerweise setzen sie sich aus zwei ETFs zusammen: einem breit diversifizierten globalen Aktien-ETF und einem Anleihen-ETF. Auf diese Weise lässt sich mit vergleichsweise geringem Aufwand ein weltweit diversifiziertes Portfolio aufbauen. Im weiteren Verlauf der Analyse dient das extraETF Weltportfolio 60 als Referenz für ein einfach umsetzbares, ausgewogenes Weltportfolio.

Eine reine Anlage in einen MSCI World Index-ETF hätte im betrachteten Zeitraum zwar die höchste Rendite erzielt, gleichzeitig jedoch auch die höchsten Risikokennzahlen aufgewiesen. Der maximale zwischenzeitliche Wertverlust lag bei -19,78 %, die Volatilität bei 13,58 % – und damit deutlich über den Werten des diversifizierten extraETF-Portfolios.

Wissenschaftliche Studien bzw. Analysen von Cohen oder des CFA Institute zeigen, dass Diversifikation ein zentraler Bestandteil eines strategischen Vermögensaufbaus ist.⁴ Eine Gewichtung von 60 % Aktien und 40 % Anleihen stellt dabei nicht zwangsläufig die optimale Lösung für jeden Anleger dar. Die Analysen von Cohen zeigen, dass für Privatanleger auch eine höhere Aktienquote vorteilhaft sein kann.⁵ Insgesamt unterstreichen die Ergebnisse, dass eine gut strukturierte Diversifikation – abgestimmt auf das individuelle Risikoprofil und den persönlichen Anlagehorizont – ein entscheidender Faktor für langfristige Portfoliostabilität bleibt.

4.2 Typische Verhaltensmuster von Privatanlegern

Diversifikation ist nicht nur aus Renditesicht sinnvoll, sondern auch aus verhaltensökonomischer Perspektive. Privatanleger treffen Anlageentscheidungen häufig emotional. Genau das kann langfristig einer optimalen Renditeentwicklung im Wege stehen.

In der Praxis lassen sich bei Privatanlegern immer wieder typische Verhaltensmuster beobachten, die das langfristige Renditepotenzial beeinträchtigen können:



Recency Bias: Viele Anleger gehen davon aus, dass Anlagen, die sich zuletzt besonders positiv entwickelt haben, auch künftig überdurchschnittliche Erträge erzielen werden. Diese kognitive Verzerrung führt häufig dazu, dass sie die jüngsten Kursentwicklungen überbewerten, Trends folgen und bereits hoch bewertete Aktien übergewichten. Kapitalmärkte unterliegen jedoch zyklischen Schwankungen. Kurz gesagt: Die Gewinner von gestern sind nicht zwangsläufig die Gewinner von morgen.

Das Phänomen der Überbewertung jüngster Marktentwicklungen ist in der Finanzwissenschaft gut dokumentiert. Analysen von Greenwood und Shleifer über einen Beobachtungszeitraum von nahezu 50 Jahren zeigen, dass hohe vergangene Renditen häufig mit besonders optimistischen Renditeerwartungen einhergehen.⁶ Gleichzeitig fallen die tatsächlichen zukünftigen Renditen häufig niedriger aus. Auf Ebene der Kapitalströme zeigen die Analysen von Frazzini und Lamont, dass Anleger häufig Kapital in Fonds mit besonders starker

historischer Wertentwicklung investieren. Solche Mittelzuflüsse in bereits stark nachgefragte Fonds gehen nicht selten mit einer schwächeren künftigen Wertentwicklung einher.⁷



Market Timing: Viele Anleger sind überzeugt, den richtigen Zeitpunkt für den Ein- und Ausstieg an den Aktienmärkten erkennen zu können. In der Praxis gelingt dies jedoch selbst erfahrenen Marktteilnehmern nur selten – wie zahlreiche wissenschaftliche Studien zeigen. Diese Fehleinschätzung führt häufig zu übermäßigem Handel, steigenden Transaktionskosten und dem Risiko, langfristige Renditechancen zu verpassen.⁸

Besonders kostspielig ist das Verpassen einzelner starker Börsentage: Der S&P 500 erzielte zwischen 2005 und 2025 eine durchschnittliche jährliche Rendite von rund 10 %. Anleger, die in diesem Zeitraum „nur“ die zehn stärksten Handelstage verpassten, erzielten im Durchschnitt lediglich eine Rendite von 5,6 %. Für Anleger besteht die Herausforderung darin, die stärksten Börsentage

nicht zu verpassen. Sieben der zehn besten Handelstage traten innerhalb von nur zwei Wochen unmittelbar nach den zehn schwächsten Handelstagen auf.⁹



Emotionale Trades: In Phasen fallender Aktienmärkte neigen viele Anleger zu emotionalen Anlageentscheidungen, da Verluste psychologisch meist stärker wahrgenommen werden als vergleichbare Gewinne. Diese Erkenntnis bildet einen zentralen Bestandteil der Prospekttheorie von Daniel Kahneman und Amos Tversky.¹⁰ Auch eine zu häufige Kontrolle des eigenen Portfolios kann dazu führen, dass kurzfristige Kursrückgänge überbewertet und Positionen vorschnell verkauft werden.¹¹

Wissenschaftliche Studien bestätigen diesen Zusammenhang: Akuter Stress führt ebenfalls dazu, dass die Risikobereitschaft sinkt. Dieser Effekt lässt sich selbst bei Finanzmarktprofis in schwachen Marktphasen messbar nachweisen.¹² Emotionale Anlageentscheidungen können dadurch über die Zeit mehrere Prozentpunkte Rendite kosten. ➔



4.2 Typische Verhaltensmuster von Privatanlegern



Vernachlässigung von Inflation:

Die sogenannte Geldillusion führt dazu, dass Anleger nominale Erträge häufig stärker gewichten als reale Renditen – das galt insbesondere im Jahr 2025, als die Inflationsraten zwischen einzelnen Ländern stark divergierten.


Verhaltensökonomische Studien zeigen, dass Menschen nominell „höhere“ Werte häufig als attraktiver wahrnehmen und dabei die tatsächliche Kaufkraftentwicklung unterschätzen. Unter anderem belegt die Studie von Shafir, Diamond und Tversky aus dem Jahr 1997 diesen Zusammenhang.¹³



Home-Bias:

Die sogenannte Heimmarktneigung (Home Bias) beschreibt die Tendenz vieler Anleger, Wertpapiere aus ihrem Heimatland oder ihrer Heimatregion überproportional zu gewichten. Aus psychologischer Sicht wird dieses Verhalten häufig durch Vertrautheit, wahrgenommene Informationsvorteile sowie Unsicherheiten im Umgang mit Fremdwährungen beeinflusst.

Die Analysen von French und Poterba zeigten bereits 1991 außergewöhnlich hohe Inlandsquoten in Anlegerportfolios.¹⁴ Auch Huberman bestätigt diese Beobachtung in seiner Analyse aus dem Jahr 2001.¹⁵

Neben potenziell geringeren Renditechancen und verpassten Anlagechancen in anderen Regionen erhöht eine ausgeprägte Heimmarktneigung auch Klumpenrisiken – etwa auf Sektor-, Länder- oder Währungsebene. Studien und Indexdaten zeigen, dass internationale Diversifikation bei vergleichbaren Renditeerwartungen zu einer geringeren Portfoliovolatilität beitragen kann – insbesondere für Privatanleger ein wichtiger Hebel beim langfristigen Vermögensaufbau. 

Fazit:

Es gibt eine Reihe von Fehlannahmen von Anlegern, die einer optimalen Renditeentwicklung im Wege stehen können. Ein breit diversifizierter Anlageansatz kann helfen, solche Verhaltensmuster zu reduzieren. Portfolio-ETFs können dabei eine wichtige Rolle spielen.

5. Portfolio-ETFs: Die Lösung des Diversifikationsdilemmas

Die Lösung

Diversifikation gilt als einer der Grundpfeiler erfolgreicher Geldanlage. Dennoch fällt es vielen Privatanlegern schwer, langfristig robuste und breit diversifizierte Portfolios aufzubauen. Ein zentrales Spannungsfeld besteht dabei zwischen dem Wunsch nach möglichst breiter Diversifikation und dem praktischen Aufwand, der mit einer ausgewogenen Portfolioallokation verbunden ist. Wer ein Portfolio aus mehreren ETFs eigenständig zusammensetzt, sieht sich schnell mit komplexen Fragen zu Gewichtung, regelmäßiger Neugewichtung und diszipliniertem Handeln in volatilen Marktphasen konfrontiert. In diesem Kapitel beleuchten wir, warum eine starke Konzentration auf einzelne Märkte oder Anlageklassen langfristig zusätzliche Risiken mit sich bringen kann. Anschließend zeigen wir, wie Portfolio-ETFs dabei helfen können, dieses Dilemma zu lösen – durch einen einfachen und kosteneffizienten Zugang zu globaler Diversifikation und systematischem Risikomanagement über ein einziges Produkt.

5.1 Selbst zusammengestellte versus standardisierte Portfoliolösungen

Wie in Kapitel 4.2 beschrieben, weisen die Portfolios vieler Privatanleger weiterhin keine ausreichende Diversifikation auf. Rund 70 % der im HSBC Affluent Investor Snapshot 2024 befragten Anleger halten den Großteil ihrer Aktienanlagen im heimischen Markt – ein klassisches Beispiel für die sogenannte Heimmarktneigung (Home Bias).¹⁶ Globale Daten aus dem Zeitraum von 2000 bis 2020 zeigen, dass internationale Diversifikation – beispielsweise über Aktien aus den USA, Europa und Schwellenländern – nicht nur zur Risikoreduktion beiträgt, sondern langfristig auch durchschnittlich 0,5 bis 1,0 Prozentpunkte zusätzliche Rendite pro Jahr ermöglichen kann.¹⁷

Viele Portfolios von Privatanlegern bestehen nahezu ausschließlich aus Aktien-ETFs und Liquiditätsanlagen, während Anleihen, Rohstoffe oder alternative Anlageklassen häufig deutlich unterrepräsentiert sind. Gerade in einem Umfeld höherer Zinsen und geopolitischer Unsicherheit gewinnt eine breite Portfolioallokation zusätzlich an Bedeutung. Der McKinsey Global Private Markets Report 2025 zeigt, dass alternative Anlageklassen wie Infrastruktur, Private Equity oder inflationsgebundene Anlagen in institutionellen Portfolios nicht nur zur Diversifikation beitragen, sondern auch zur Inflationsabsicherung und Stabilisierung in Krisenphasen eingesetzt werden.¹⁸ Viele dieser Anlageklassen sind inzwischen auch für Privatanleger über ETFs oder börsenhandelte Anlageprodukte zugänglich, wodurch die Zugangshürden deutlich sinken.

Die Lösungsansätze für Privatanleger lassen sich in zwei Wege unterteilen:

Selbst zusammengestelltes Portfolio:

Anleger können ihre Portfolioallokation mithilfe einzelner ETFs selbst zusammensetzen, die Gewichtungen aktiv über-

Privatanleger haben heute grundsätzlich zwei Möglichkeiten, ein breit diversifiziertes Portfolio aufzubauen:

Selbst zusammengestelltes Portfolio:

Individuell ausgewählte und gewichtete ETFs – beispielsweise Aktien-ETFs auf globale, regionale oder sektorale Indizes, ergänzt um Anleihen-ETFs, Gold-ETCs oder Liquiditätsbausteine.

✔ **Vorteil:** Volle Kontrolle über Portfolioallokation und Umsetzung.

✘ **Nachteil:** Hoher Zeitaufwand, erhöhtes Fehlerrisiko bei Portfolioallokation, Neugewichtung und Marktzeitpunkt sowie zusätzliche Transaktionskosten.

Portfolio-ETF:

Erwerb eines standardisierten ETFs, der selbst in verschiedene Anlageklassen investiert – beispielsweise der iShares Moderate Portfolio UCITS ETF oder der iShares Growth Portfolio UCITS ETF.


✔ **Vorteil:** Zugang zu einem professionell verwalteten und breit diversifizierten Portfolio, einfache Umsetzung, kein Aufwand für die regelmäßige Neugewichtung, transparente Kosten.

✘ **Nachteil:** Kein Gestaltungsspielraum bei der Portfolioallokation.

wachen und regelmäßig neu ausrichten. Dieser Ansatz setzt jedoch diszipliniertes Handeln und fundiertes Anlagewissen voraus, um nicht dem Versuch zu erliegen, den richtigen Zeitpunkt am Markt zu treffen oder kurzfristigen Markttrends zu folgen.

Standardisiertes Portfolio: Portfolio-ETFs sind ein gutes Beispiel für standardisierte Portfolios und bieten Anlegern eine komfortable sowie kosteneffiziente Alternative zum selbst zusammengestellten Portfolio. Mit nur einer einzigen Transaktion erhalten Anleger Zugang zu einem global diversifizierten und professionell verwalteten Portfolio. Laut unserer Befragung nennen 68 % der Nutzer die sofortige Diversifikation als wichtigsten Vorteil, während 42 % insbesondere das automatische Risikomanagement schätzen. Darüber hinaus zeigt die verhaltensökonomische Forschung, dass Diversifikation auch erhebliche psychologische Vorteile mit sich bringt. Ausgewogen strukturierte Portfolios können Anleger dabei unter-

stützen, auch in Marktphasen erhöhter Volatilität investiert zu bleiben, da Verluste in einzelnen Anlageklassen häufig durch positive Entwicklungen oder höhere Stabilität in anderen Portfoliobestandteilen abgedeckt werden. Dies reduziert emotionale Reaktionen, wirkt kurzfristig motivierten Anlageentscheidungen entgegen und unterstützt eine disziplinierte, langfristig ausgerichtete Anlagestrategie.

Insgesamt zeigen sowohl theoretische Modelle als auch empirische Daten, dass Diversifikation Risiken reduzieren, die Wertentwicklung stabilisieren und Anleger vor typischen verhaltensbedingten Fehlentscheidungen schützen kann. Wer sein Portfolio breit diversifiziert, erhöht seine Chancen auf langfristigen Anlageerfolg. Diversifikation ist keine Garantie für positive Renditen, sie stellt jedoch einen wirksamen Schutz vor vermeidbaren Verlusten dar. Portfolio-ETFs sind damit ein wirkungsvolles Instrument, um das Diversifikationsdilemma zu lösen. 

5.2 Portfolio-ETFs: Ein überzeugender Einstieg in den Vermögensaufbau

Portfolio-ETFs sind eine attraktive Lösung für den langfristigen Vermögensaufbau und werden von Privatanlegern – abhängig von Anlageerfahrung und individuellen Anlagezielen – vor allem auf zwei Arten eingesetzt. Sie vereinen breite Diversifikation, Transparenz und Kosteneffizienz und eignen sich dadurch sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Anleger.

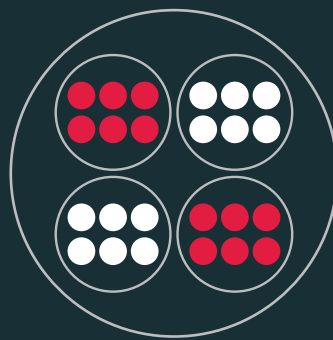
1. Der Einstieg: Portfolio-ETFs bieten Anlegern zu Beginn ihres Vermögensaufbaus einen einfachen und strukturierten Zugang zu den Kapitalmärkten. Durch die Bündelung verschiedener Anlageklassen in nur einem Produkt reduzieren sie Komplexität und helfen, typische Anfängerfehler wie unzureichende Diversifikation oder emotional geprägte Anlageentscheidungen zu vermeiden. Die klar definierte Portfolioallokation und der professionelle Portfolioaufbau stärken das Vertrauen und fördern ein langfristiges, diszipliniertes Anlageverhalten.

2. Ein Fundament für den weiteren Portfolioaufbau (Kern-/Satelliten-Ansatz): Für Anleger, die mehr Flexibilität wünschen, können Portfolio-ETFs den Kern innerhalb ihrer Anlagestrategie bilden. Dieser bildet das langfristig ausgerichtete, breit diversifizierte

Der Einstieg:

Mit iShares Portfolio-ETFs einfach in Aktien und Anleihen investieren

● Aktien ● Anleihen

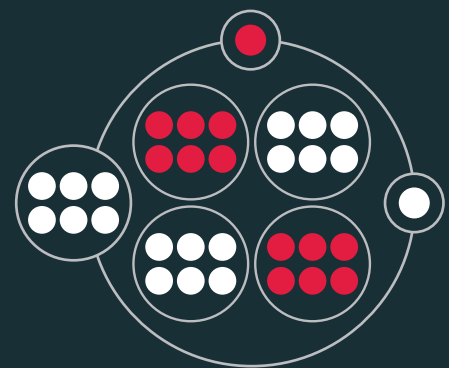


Starter-Portfolio

iShares Portfolio ETF

Ein Fundament für den weiteren Portfolioaufbau:

iShares Portfolio-ETFs als Kerninvestment nutzen und gezielt durch weitere ETFs ergänzen



Portfolio-Fundament

iShares Portfolio ETF + Aktien/Anleihen ETF + Einzelaktien/Einzelanleihen.

Fundament des Portfolios mit dem Ziel, Marktrenditen bei kontrolliertem Risiko abzubilden.

Ergänzend können Anleger kleinere Satellitenpositionen hinzufügen – beispielsweise regionale, sektorale oder thematische ETFs –, um die individuelle Markteinschätzungen umzusetzen

oder zusätzliche Renditechancen zu erschließen. Indem der überwiegende Teil des Anlagekapitals im Kernportfolio gebündelt und der Anteil der Satelliteninvestments bewusst limitiert wird, können Anleger zusätzliche Renditechancen nutzen, ohne die Diversifikation des Gesamtportfolios maßgeblich zu reduzieren. ●

6. Experteneinschätzungen

Perspektivwechsel: Was Branchenexperten sagen

Für einen direkten Einblick in die Sichtweise professioneller Marktteilnehmer haben wir Branchenexperten interviewt – von ETF-Anbietern bis hin zu Plattformbetreibern. Sie erläutern, wie die Branche die wachsende

Bedeutung von Portfolio-ETFs einschätzt, welche Entwicklungen bei Produktgestaltung und Anlegernachfrage erwartet werden und welche Chancen und Herausforderungen sich daraus ergeben können.



„Die Anleger vollziehen eine Entwicklung hin zu ganzheitlichen Lösungen“

BlackRock

Welche Rolle können Portfolio-ETFs bei der Demokratisierung des Investierens in Europa spielen?

Portfolio-ETFs vereinfachen diversifiziertes Investieren, sind erschwinglich und leichter zugänglich. Sie bieten Privatanlegern ein fertiges, professionell verwaltetes Portfolio in einem einzigen Produkt und beseitigen damit die Komplexität des eigenständigen Aufbaus und der Neugewichtung eines Portfolios aus Aktien und Anleihen. Dies hilft Anlegern, ihre Ersparnisse auf langfristige Ziele auszurichten, während gleichzeitig die Einstiegshürden gesenkt werden, was mehr Menschen – insbesondere Erstinvestoren – dazu ermutigt, mit dem Vermögensaufbau zu beginnen.

Wie können Privatanleger Portfolio-ETFs am besten in Sparpläne integrieren?

ETF-Sparpläne verbreiten sich in ganz Europa rasant, wobei MSCI World ETFs oft die Standardwahl für Anleger sind, die eine diversifizierte Lösung suchen. Dennoch wünschen sich Anleger zunehmend Lösungen, die auf ihre eigene Risikobereitschaft und/oder ihren bevorzugten Zeithorizont zugeschnitten sind. Portfolio-ETFs können diese Bedürfnisse durch das Angebot spezifischer Risiko- oder Zielterminprofile erfüllen. Sie verbinden Diversifizierung, Kosteneffizienz und Transparenz und eignen sich daher ideal als Kernbestandteil eines ETF-Sparplans. Sparplananleger können diesen Bestandteil auch durch Satellitenpositionen wie thematische ETFs, Einzelaktien oder digitale Anlageklassen ergänzen.

Was war die größte Hürde bei der Akzeptanz von Portfolio-ETFs?

Die Einführung wurde durch strukturelle und verhaltensbezogene Hindernisse ver-

langsamt. Privatanleger, die nach diversifizierten Produkten suchen, haben in der Vergangenheit bekannte globale Aktien-ETFs (wie auf den MSCI World) bevorzugt, weshalb sich Brokerage-Plattformen auf solche Produkte konzentriert haben, um diesen Bedarf zu decken. Da sich die Anforderungen an Privatanleger-Portfolios weiterentwickeln, bleibt Aufklärung weiterhin entscheidend. Dazu gehört, dass Privatanleger Portfolio-ETFs nicht nur als einen weiteren ETF betrachten sollten, sondern als eine vollständige, ganzheitliche Portfoliolösung, die ihren Präferenzen hinsichtlich Risiko und Anlagehorizont gerecht werden kann. Erfreulicherweise zeigen Fallstudien in Deutschland und Großbritannien, dass die Nachfrage und Akzeptanz dieser Produkte deutlich steigen kann, sobald sie sichtbar gemacht werden.

Wie können Brokerage-Plattformen Portfolio-ETFs für ihre autonom agierenden Kunden positionieren?

Onlinebroker können Portfolio-ETFs nutzen, um das Erlebnis ihrer Privatkunden zu verbessern. Mehrere Anbieter haben informative Landingpages mit Videos und Blogs eingerichtet, um Wissenslücken zu schließen. Für neue Anleger können sie als einfaches Einsteigerportfolio positioniert werden. Für erfahrene Anleger können sie als solides Ankerinvestment dienen, der durch andere Engagements wie thematische ETFs, Aktien oder digitale Vermögenswerte ergänzt werden kann. Diese doppelte Positionierung kann Brokern helfen, sich durch eine Erweiterung des Angebots zu differenzieren und so eine längerfristige Kundenbindung aufzubauen.

Wie kann BlackRock den Brokern helfen, Portfolio-ETFs anzubieten?

Wir bieten Erklärvideos, Blogs und Fallstudien, die direkt in die Customer Journey eingebettet werden können. Das Feedback zeigt, dass Anleger es begrüßen, wenn Lö-



Grant Aidoo-Nash, Head of Model Portfolio Solutions Business Development, EMEA BlackRock

sungen einfach erklärt und mit realen Zielen wie Altersvorsorge oder Vermögensaufbau verknüpft werden. Wir arbeiten auch bei gemeinsamen Marketingkampagnen zusammen, die das Bewusstsein für Portfolio-ETFs und deren Akzeptanz steigern.

Wie passen Portfolio-ETFs in den allgemeinen Trend hin zu Anlagen, die das gesamte Portfolio abdecken?

Privatanleger in Europa vollziehen eine Entwicklung beim Investieren von Einzelaktien über diversifizierte Aktien- und Anleihen-ETFs hin zu ganzheitlichen Portfoliolösungen. Portfolio-ETFs stehen im Mittelpunkt dieses Wandels und bieten Anlegern diversifizierte Multi-Asset-Portfolios in einer einzigen Transaktion. Für Anleger bieten sie einen reibungslosen Weg zu langfristigen Anlagezielen. Für digitale Brokerage-Plattformen stellen sie eine fertige, zukunftsorientierte Lösung dar, die die Kundenbindung und -Loyalität vertieft.

„Eine Kannibalisierung unseres Angebots ist nicht erkennbar“



Wie stark ist die Nachfrage nach Portfolio-ETFs auf Ihrer Plattform - sowohl für Einmalanlagen als auch für Sparpläne?

Wir bemerken eine grundsätzlich solide Nachfrage nach Portfolio-ETFs, sowohl für Einmalanlagen als auch für Sparpläne. Ein klares Übergewicht lässt sich jedoch nicht feststellen - die Nachfrage bewegt sich im Rahmen anderer ETF-Produktlinien. Da unsere Kunden auf selbstentscheidender Basis agieren, schwankt das Volumen weniger aufgrund von Produktkategorien als vielmehr aufgrund individueller Präferenzen.

Welche Anforderungen stellen österreichische Anleger und der österreichische Markt an Portfolio-ETFs?

Österreichische Anleger legen großen Wert auf einfache, transparente Produkte mit nachvollziehbaren Anlagestrategien. Niedrige laufende Kosten (TER) sind ebenso wichtig wie eine unkomplizierte Handelbarkeit. ESG-Aspekte spielen zunehmend eine Rolle, wenngleich wir im Massengeschäft noch keinen klaren Nachfrageüberhang erkennen. (ca. 20 - 30 % ESG Investments)


Welche Produktmerkmale (z. B. Kosten, ESG, Volatilität) sind für Ihre Kunden besonders entscheidungsrelevant, wenn es um Portfolio-ETFs geht?

Die zentralen Kriterien sind Kosten (TER), Transparenz und Verständlichkeit des Produkts. Bei einem Teil der Anleger gewinnen Nachhaltigkeits- und ESG-Kriterien an Bedeutung. Andere achten stärker auf Risikoprofile (z. B. Volatilität oder defensive Ausrichtung). Insgesamt steht der Wunsch nach einer klar strukturierten, kostengünstigen Lösung im Vordergrund.

Welche strategische Rolle spielen Portfolio-ETFs in den Überlegungen der DADAT? Welche Kundengruppe adressieren Sie insbesondere?

Portfolio-ETFs erfüllen aus unserer Sicht eine wichtige Ergänzungsrolle für selbstentscheidende Anleger, die ohne intensive Beschäftigung eine breit diversifizierte Lösung suchen.

Inwieweit kannibalisieren Portfolio-ETFs Ihr Vermögensmanagement?

Eine direkte Kannibalisierung unserer Online-Vermögensverwaltung ist aus unserer Sicht derzeit nicht erkennbar. Beide Produktlinien sprechen kostenbewusste Anleger an. Portfolio-ETFs vorrangig aber Selbstentscheider. Unsere Vermögensverwaltung hingegen spricht Kunden an, die die Investmententscheidung aber lieber in professionellere Hände geben möchten. Da unsere Kundenbasis stark selbstgesteuert agiert, sehen wir die Produkte eher als ideale Beimischung im Kundendepot denn als Konkurrenz zu unserer Online Vermögensverwaltung. 



Ernst Huber, CEO DADAT Bank

„Portfolio-ETFs sind häufig ein guter Startpunkt für Einsteiger“

Scalable
Capital 

Wie stark ist die Nachfrage nach Portfolio-ETFs auf Ihrer Plattform - sowohl bei Einmalanlagen als auch bei Sparplänen?

Die Nachfrage nach Portfolio-ETFs ist auf unserer Plattform derzeit noch vergleichsweise gering und liegt sowohl bei Einmalanlagen als auch bei Sparplänen bei weniger als 1% aller ETF-Orders. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass sich Portfolio-ETFs bislang noch nicht flächendeckend etabliert haben.

Welche Rolle spielen Portfolio-ETFs für Einsteiger?

Portfolio-ETFs sind aufgrund ihrer einfachen Struktur und der integrierten Diversifikation für Einsteiger häufig ein sinnvoller Ausgangspunkt. Sie bieten eine standardisierte Portfoliolösung, die die Komplexität bei der Auswahl einzelner ETFs und der Portfolioallokation deutlich reduziert. Das erleichtert neuen Anlegern den Einstieg in den Kapitalmarkt und schafft von Beginn an mehr Sicherheit und Orientierung. Gleichzeitig zeigt die bislang noch begrenzte Marktdurchdringung von Portfolio-ETFs, dass weiterhin Aufklärungsarbeit erforderlich ist, um Anlegern die Vorteile dieser Produktkategorie näherzubringen.

Welche Produkteigenschaften - beispielsweise Kosten, ESG oder Volatilität - sind bei Portfolio-ETFs für die Anlageentscheidungen Ihrer Kunden besonders relevant?


Unsere Kunden entscheiden sich häufig für wachstumsorientierte Portfolio-ETFs mit einem höheren Aktienanteil etablierter ETF-Anbieter. Auch die Kostenstruktur spielt eine zentrale Rolle. Insbesondere Produkte mit attraktiven laufenden Kosten verzeichnen die höchsten Mittelzuflüsse.

Inwieweit konkurrieren Portfolio-ETFs mit Ihrem ETF-Vermögensverwaltungsangebot?

Derzeit beobachten wir keine nennenswerte Verlagerung von Kundengeldern. Kunden, die unsere ETF-Vermögensverwaltung nutzen, legen häufig besonderen Wert auf Leistungen wie eine individuelle ETF-Auswahl, die laufende Neugewichtung des Portfolios sowie steueroptimierte Anlagestrategien - Leistungen, die Portfolio-ETFs in dieser Form in der Regel nicht bieten. Darüber hinaus umfasst unsere Vermögensverwaltung auch Anlagestrategien, die über die klassischen Allokationskonzepte vieler Portfolio-ETFs



Julius Weller, Scalable Capital

hinausgehen - beispielsweise Value- und Dividendenstrategien oder Megatrend-Strategien. Einige Kunden kombinieren inzwischen beide Ansätze und nutzen Portfolio-ETFs für einen Teil ihres Vermögens, während sie für den übrigen Teil auf die umfassende Betreuung unserer Vermögensverwaltung setzen. 

7. Wie Anleger Portfolio-ETFs nutzen

Anlegerverhalten bei Portfolio-ETFs

Das Anlegerverhalten ist ein wichtiger Indikator für die Relevanz und das Wachstumspotenzial von Portfolio-ETFs. Die Nutzerbefragung auf der Plattform von extraETF verdeutlicht, welche Rolle Portfolio-ETFs in der Anlagepraxis spielen, welche Motive Anleger zu ihrer Nutzung bewegen und welche Hürden einer stärkeren Verbreitung aktuell noch im Weg stehen.

Für viele Anleger haben sich Portfolio-ETFs inzwischen als fester Bestandteil des Gesamtportfolios etabliert, während andere dieser Produktkategorie weiterhin zurückhaltend gegenüberstehen. Hohe Einmalanlagen und überdurchschnittliche Sparraten deuten auf ein hohes Vertrauen in diese Produkte hin. Gleichzeitig zeigen die Antworten zu Anlage-motiven und Wissensstand, dass bei vielen Anlegern weiterhin Unsicherheiten bestehen.

Wie bereits dargestellt, können Portfolio-ETFs insbesondere für junge und weniger erfahrene Privatanleger eine geeignete Einstiegslösung sein. Sie ermöglichen einen einfachen und strukturierten Zugang zum Kapitalmarkt.



7. Demografie

Demografische Einordnung

Ein wesentlicher Aspekt bei der Interpretation der Studienergebnisse ist die demografische Zusammensetzung der Befragten. Die Befragung wurde unter aktiven Nutzern der extraETF-Plattform durchgeführt – einer Anlegergemeinschaft mit hoher Kapitalmarktaffinität, die ihre Anlageentscheidungen überwiegend eigenverantwortlich trifft.

1. Fokus auf erfahrene Anleger:

Die Befragung spiegelt eine stark kapitalmarktorientierte und überwiegend selbstentscheidende Anlegerbasis mit großer ETF-Erfahrung wider.

2. Dominanz älterer Altersgruppen:

Rund 60 % der Befragten sind älter als 55 Jahre. Jüngere Anleger sind hingegen nur in begrenztem Umfang vertreten: Weniger als 1 % der Teilnehmer sind jünger als 24 Jahre, weniger als 7 % entfallen auf die Altersgruppe zwischen 18 und 34 Jahren.

3. Konzentration hoher Vermögen:

Mehr als 36 % der Befragten verfügen über investiertes Vermögen von über 250.000 Euro, weitere rund 20 % liegen zwischen 100.000 und 250.000 Euro. Dies deutet auf ein insgesamt überdurchschnittliches Vermögen der befragten Anleger hin.

4. Eingeschränkte Übertragbarkeit:

Die Ergebnisse lassen sich daher nur eingeschränkt auf die Gesamtgruppe privater Anleger übertragen – insbesondere nicht auf Einsteiger oder einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen.

5. Geschlechterungleichgewicht:

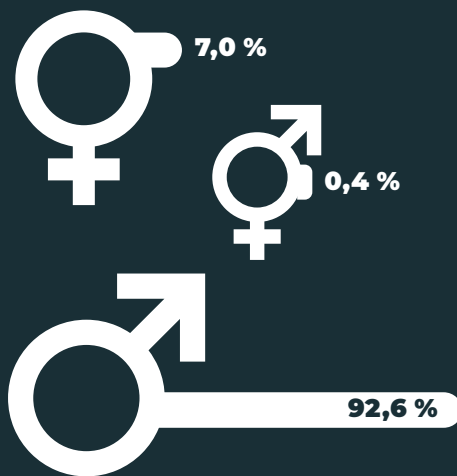
Nur rund 7 % der Teilnehmer identifizierten sich als weiblich – ein deutliches Zeichen für mangelnde Geschlechterdiversität.

6. Wachstumspotenzial bei Jugend:

Die demografischen Ergebnisse unterstreichen das Potenzial von Portfolio-ETFs als attraktive Einstiegslösung für junge und weniger erfahrene Anleger. Sie vereinen Diversifikation, Kosteneffizienz und Risikomanagement in einem einzigen Anlageprodukt.

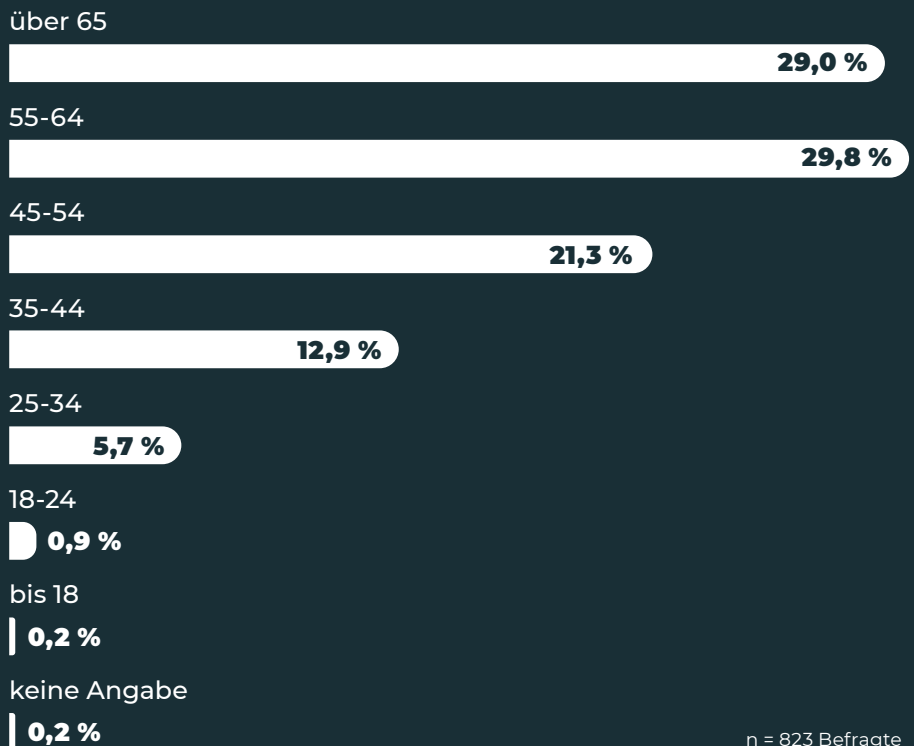
Welches Geschlecht haben Sie?

Die überwiegende Mehrheit der ETF-Anleger sind Männer. Nur sieben Prozent der Befragten sind weiblich.



Wie alt sind Sie?

Mit Blick auf die Altersstruktur ergibt sich ein klares Bild. Teilnehmer sind mehrheitlich älter, was sich ebenfalls in der Vermögensstruktur spiegelt.



n = 823 Befragte

7. Demografie

Die Studienergebnisse deuten darauf hin, dass Portfolio-ETFs nicht nur eine sinnvolle Ergänzung innerhalb komplexer Portfolios erfahrener Anleger darstellen, sondern zugleich das Potenzial haben, breiteren Bevölkerungsgruppen den Zugang zum Kapitalmarkt zu erleichtern – vorausgesetzt, die Produkte werden verständlich erklärt und gezielt kommuniziert.

Die Befragung liefert wertvolle Einblicke, wie Portfolio-ETFs von einer besonders aktiven und erfahrenen Anlegergruppe wahrgenommen werden. Gleichzeitig zeigt sie, dass andere Anlegergruppen bislang deutlich unterrepräsentiert sind – obwohl gerade sie von den Vorteilen breit diversifizierter und kosteneffizienter Anlagelösungen profitieren könnten. Anbieter und

Plattformen stehen daher vor der Aufgabe, durch gezielte Finanzbildung, einen einfachen Marktzugang und eine breitere Ansprache sicherzustellen, dass Portfolio-ETFs nicht nur als Nischenprodukt für vermögende Anleger wahrgenommen werden, sondern als einfacher und kosteneffizienter Zugang zum Kapitalmarkt für breitere Bevölkerungsschichten.

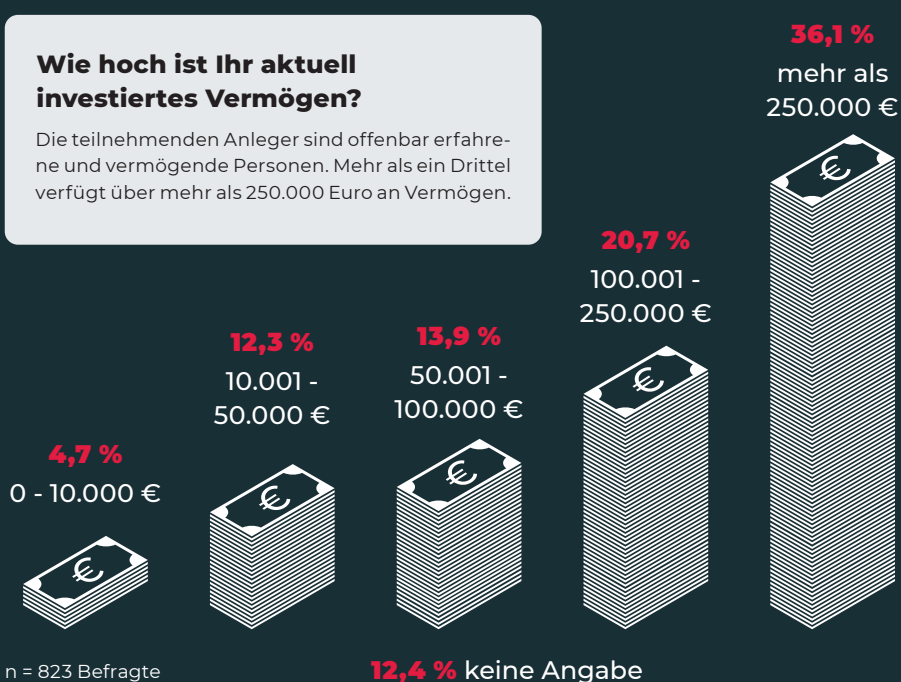
Um diese Zielgruppen künftig besser zu erreichen, sollten Plattformen, Banken und digitale Anbieter:

1. gezielte Informationsangebote für Einsteiger schaffen – beispielsweise leicht verständliche Erklärvideos, interaktive Tools oder Musterportfolios.

2. niedrighschwellige Anlagelösungen mit geringen Mindestanlagebeträgen und automatisierten Anlagevorschlägen anbieten.

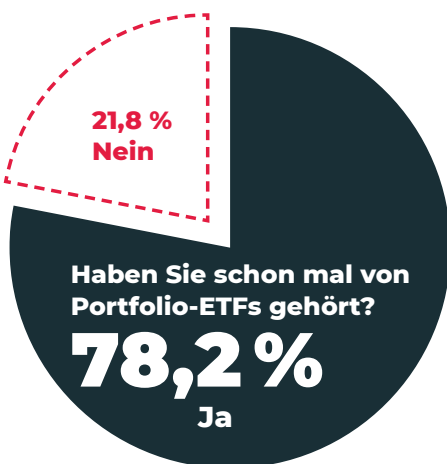
3. mobile und intuitive Nutzeroberflächen entwickeln, die sich an den Bedürfnissen und Lebensrealitäten jüngerer Anleger orientieren.

Wie hoch ist Ihr aktuell investiertes Vermögen?
 Die teilnehmenden Anleger sind offenbar erfahrene und vermögende Personen. Mehr als ein Drittel verfügt über mehr als 250.000 Euro an Vermögen.

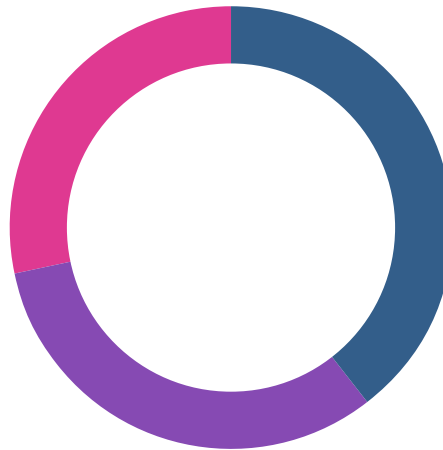


Wie bekannt sind Portfolio-ETFs unter Anlegern? Was ist die Motivation für ein Investment?

Bekanntheit: Portfolio-ETFs haben sich unter Privatanlegern inzwischen als beliebte und zunehmend etablierte Produktkategorie durchgesetzt. Von insgesamt 1.607 Befragten gaben 1.257 Personen an, mit dieser ETF-Kategorie vertraut zu sein. Dies entspricht einem Anteil von 78,2 %. 21,8 % der Befragten kannten diese Produktkategorie bislang nicht. Portfolio-ETFs existieren seit nahezu 20 Jahren, wobei das durchschnittliche Produktalter derzeit bei rund sechs Jahren liegt. Damit handelt es sich um eine vergleichsweise junge, zugleich jedoch dynamisch wachsende Produktkategorie, die innerhalb kurzer Zeit einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht hat. Zu berücksichtigen ist dabei, dass sich die Befragung auf eine kapitalmarkterfahrene Anlegergruppe bezieht, die bereits aktiv investiert ist und über ein solides Finanzwissen verfügt.



n = 1.607 antwortende Personen



Sind Sie bereits in Portfolio-ETFs investiert?

Die befragten Privatanleger sind eher erfahren und kapitalmarktaffin. Daher sind Anleger, die bereits investiert sind mit knapp 40 Prozent stark vertreten.

- **39,5 %** Ja
- **32,4 %** Nein, aber ich denke darüber nach
- **28,1 %** Nein, ich werde auch nicht investieren

n = 1.257 antwortende Personen

Mit Blick auf das tatsächliche Anlageverhalten zeigt sich ein differenziertes Bild. Von den 1.257 Befragten, denen Portfolio-ETFs bekannt sind, hält bereits ein signifikanter Anteil entsprechende Produkte im Depot. Rund 40 % der Befragten halten bereits Anteile an einem Portfolio-ETF. Knapp ein Drittel der Anleger hält derzeit noch keine Portfolio-ETFs im Depot, zieht ein Investment jedoch konkret in Betracht. Rund 28 % der Befragten halten derzeit keine Portfolio-ETFs und planen aktuell auch kein entsprechendes Investment. Diese Gruppe steht der Produktstruktur möglicherweise weiterhin skeptisch gegenüber oder bevorzugt Anlageformen, bei denen individuelle Anlageentscheidungen und die Auswahl einzelner Wertpapiere stärker im Vordergrund stehen.

Fazit: Der hohe Bekanntheitsgrad von Portfolio-ETFs ist bemerkenswert und deutet auf ein wachsendes Interesse

an einfachen und breit diversifizierten Anlagelösungen hin. Auch wenn sich die Ergebnisse auf eine erfahrene Anlegergruppe beziehen, zeigen sie, dass Portfolio-ETFs zunehmend als effizienter Baustein für den langfristigen Vermögensaufbau wahrgenommen werden. Dass bislang „nur“ rund 40 % der Befragten Portfolio-ETFs im Depot halten, dürfte vor allem mit den Präferenzen vieler erfahrener Anleger zusammenhängen. Viele von ihnen bevorzugen es, ihre Portfolios eigenständig zusammenzustellen, individuelle Anlageschwerpunkte zu setzen und Kostenstrukturen selbst zu steuern.

Die Ergebnisse verdeutlichen zugleich konkrete Chancen für ETF-Anbieter und Online-Broker: Gezielte Informations- und Bildungsinitiativen sowie der weitere Ausbau nutzerfreundlicher Plattformen können dazu beitragen, die 32 % der bislang unentschlossenen Anleger besser zu erreichen.

Wie nutzen Anleger Portfolio-ETFs und welche Strategien verfolgen Anleger mit ihnen?

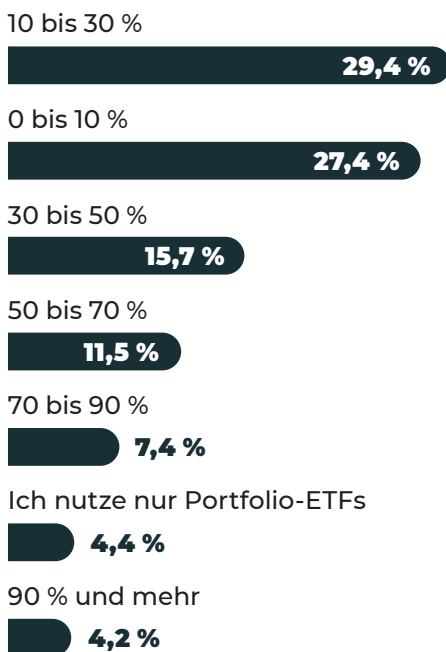
Portfolio-ETFs haben sich inzwischen bei vielen Anlegern als fester Bestandteil ihres Depots etabliert. Knapp 30 % der Befragten halten zwischen 10 und 30 % ihres an-

gelegten Vermögens in Portfolio-ETFs – und stellen damit die größte Anlegergruppe. Weitere 27 % halten bis zu 10 % ihres Vermögens in Portfolio-ETFs, was auf einen eher vorsichtigen Ansatz schließen lässt. 16 % der Befragten halten zwischen 30 und 50 % ihres Vermögens in Portfolio-ETFs, weitere 11 % sogar bis zu 70 %. Nur ein kleiner Teil der Anleger setzt nahezu ausschließlich auf diese Anlagelösung. Port-

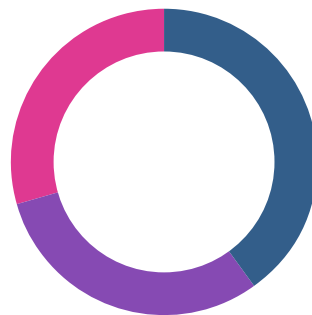
folio-ETFs werden damit überwiegend als ergänzender Baustein innerhalb des Gesamtportfolios genutzt – obwohl sie sich grundsätzlich auch als eigenständige Portfoliolösung eignen. Beim Anlageansatz zeigt sich ein ausgewogenes Bild: 40 % der Befragten bevorzugen Einmalanlagen, 31 % investieren über Sparpläne und 29 % kombinieren beide Ansätze.

Wie hoch ist der Anteil von Portfolio-ETFs an Ihrem Gesamtportfolio?

Portfolio-ETFs können als einziges Produkt in einem Depot genutzt werden. Dennoch dienen sie häufig eher als Beimischung.



n = 497 antwortende Personen



Wie investieren Sie in Portfolio-ETFs?

Einmalanlagen werden bevorzugt. Doch auch Sparpläne spielen bei der Investmentart eine gewichtige Rolle

- 40,2 % Einmalanlage
- 30,6 % Sparplan
- 29,2 % Beides

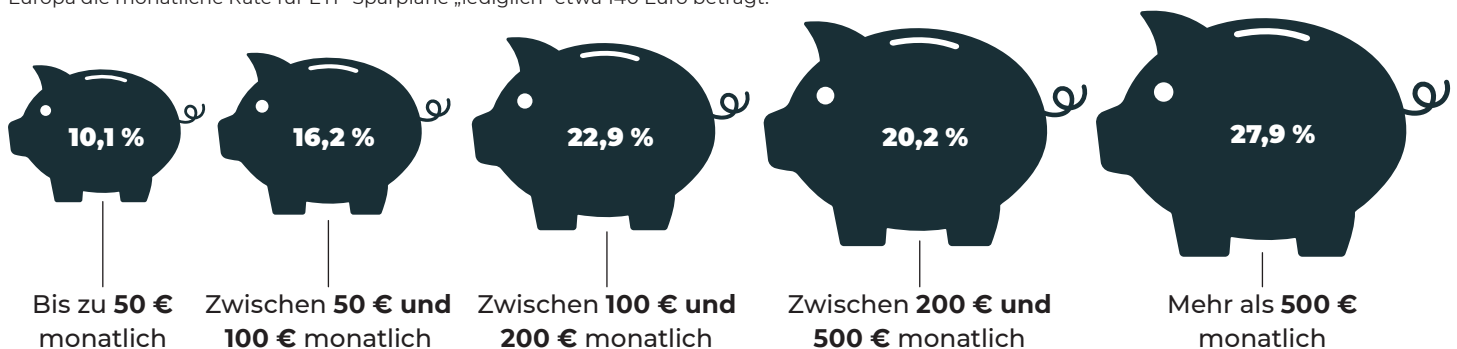
n = 497 antwortende Personen

Bemerkenswert ist zudem die Höhe der monatlichen Sparraten: 29 % der Befragten investieren monatlich mehr als 500 Euro – ein im Vergleich zu klassischen ETF-Sparplänen überdurchschnittlich hoher Wert. Weitere 21 % investieren zwischen 200 und 500 Euro, knapp 24 % legen monatlich zwischen 100 und 200 Euro an. Insgesamt investieren damit 73 % der Befragten mindestens 100 Euro pro Monat. Kleinere Sparbeträge von bis zu 50 Euro spielen dagegen nur eine untergeordnete Rolle.

Fazit: Auch wenn Portfolio-ETFs überwiegend als Bestandteil eines breiter diversifizierten Gesamtportfolios genutzt werden, haben sie sich bereits fest im Anlageverhalten vieler Anleger etabliert. Viele Anleger kombinieren Einmalanlagen mit regelmäßigen Sparraten und verfolgen damit einen langfristig ausgerichteten Vermögensaufbau.

Wie hoch ist Ihre monatliche Sparplanrate?

Anleger, die einen Sparplan für Portfolio-ETFs nutzen, investieren häufig sogar mehr als 500 Euro. Das ist vor dem Hintergrund interessant, dass in Europa die monatliche Rate für ETF-Sparpläne „lediglich“ etwa 140 Euro beträgt.



n = 297 antwortende Personen/Keinen Sparplan haben 8 Personen (2,7 %)

Wie hoch sind Anleger bisher investiert, was waren die Beweggründe und wie hoch ist die Weiterempfehlungsrate?

Die Höhe der Erstinvestitionen variiert deutlich. Rund 26 % der Anleger starten mit weniger als 1.000 Euro, weitere 26 % mit 1.000 bis 5.000 Euro. Dies spricht für ein zunächst eher vorsichtiges Anlageverhalten. Gleichzeitig investierten knapp 20 % bereits zum Einstieg zwischen 10.000 und 50.000 Euro, 18 % zwischen 5.000 und 10.000 Euro und 11,5 % sogar mehr als 50.000 Euro. Dieses Bild deckt sich mit der Vermögensstruktur der Befragten: Mehr als 36 % verfügen über ein Vermögen von über 250.000 Euro (siehe S. 18). Portfolio-ETFs sprechen damit sowohl Einsteiger als auch vermögendere Anleger an. Die wichtigsten Anlagemotive sind klar erkennbar: 68 % schätzen die Diversifikation über verschiedene

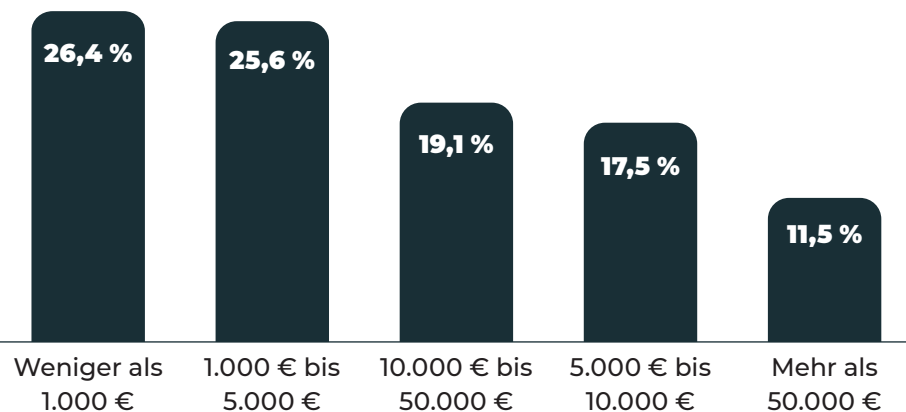
Anlageklassen hinweg. 42 % nennen das automatische Risikomanagement als wesentlichen Vorteil, weitere 36 % die breitere Risikostreuung. Ein Drittel der Befragten schätzt den Wegfall des Aufwands für die regelmäßige Neugewichtung des Portfolios, während 32 % den einfachen Zugang ohne eigene ETF-Auswahl hervorheben. Für 26 % steht der Zugang zu einer sofort einsatzbereiten Portfoliolösung im Vordergrund. Portfolio-ETFs sind insbesondere für Einsteiger attraktiv: 22 % sehen sie als besonders geeigneten Einstieg in den Vermögensaufbau, 18 % betonen vor allem die Zeitersparnis. Damit verbinden die Produkte Vorteile wie Risikomanagement mit praktischen Aspekten wie Einfachheit und Komfort.

Auch die Weiterempfehlung fällt deutlich positiv aus: Mehr als 82 % der Befragten würden Portfolio-ETFs weiterempfehlen. Lediglich 4 % würden dies nicht tun, knapp 13 % sind derzeit noch unentschieden. Die hohe Weiterempfehlungsquote unterstreicht das starke Vertrauen und die hohe Zufriedenheit vieler Anleger.

Fazit: Portfolio-ETFs bieten überzeugende Einstiegsmöglichkeiten, klare funktionale Vorteile und eine außergewöhnlich hohe Weiterempfehlungsquote. Sie eignen sich sowohl als Einstiegslösung für neue Anleger als auch als ergänzender Portfoliobaustein für vermögendere Anleger.

Wie hoch war Ihr anfängliches Investment?

An der Höhe des initialen Investments lässt sich auf die Strategie der Privatanleger schließen. Etwas mehr als die Hälfte wählt eine Rate bis zu 5.000 Euro. Es ist davon auszugehen, dass sich zunächst Anfänger über die Produktart an die Kapitalmärkte wagt.

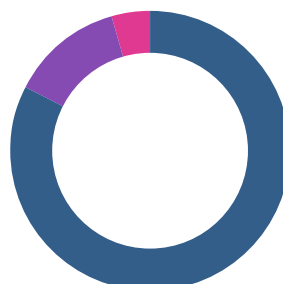


n = 497 antwortende Personen

Würden Sie Portfolio-ETFs anderen empfehlen?

Die überwiegende Mehrheit der Anleger scheint mit Portfolio-ETFs zufrieden zu sein. Knapp 83 % würden sie weiterempfehlen.

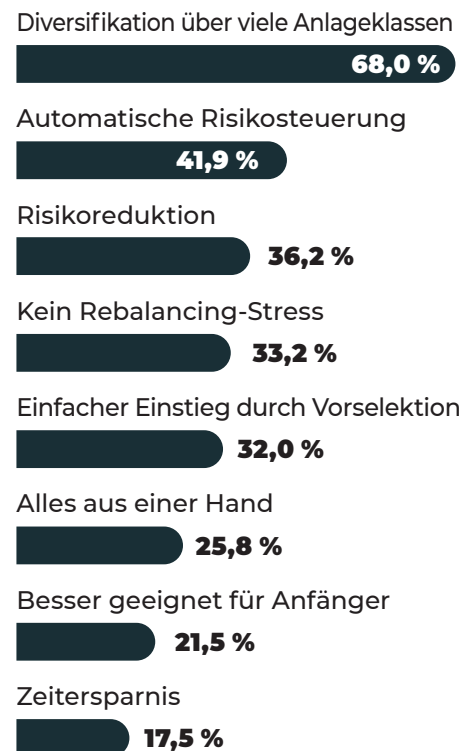
- 82,7 % Ja
- 12,9 % Ich weiß nicht
- 4,4 % Nein



n = 497 antwortende Personen

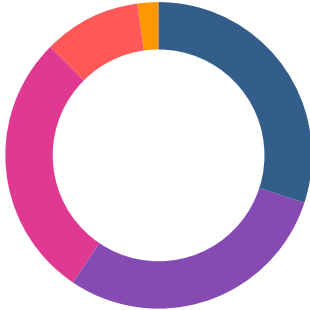
Was war die Motivation für Ihr Investment in Portfolio-ETFs?

Offenbar ist die Funktionsweise von Portfolio-ETFs klar: Anleger wählen sie, weil sie mit einem Produkt breit diversifiziert sind.



n = 497 antwortende Personen

Wie gut fühlen sich Anleger über Portfolio-ETFs informiert, was sind die Informationsquellen und was die Hürden?



Wie gut fühlen Sie sich zu Portfolio-ETFs informiert?

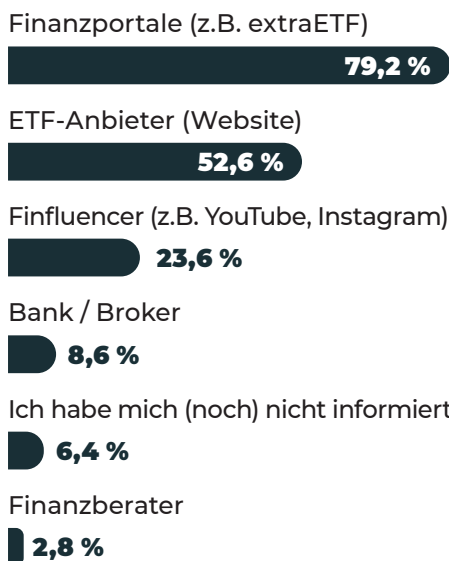
Auch wenn Portfolio-ETFs auf breite Akzeptanz stoßen, fühlt sich ein Drittel der Anleger wenig informiert.

- **30,1 %** Wenig informiert
- **29,5 %** Gut
- **27,9 %** Eher gut
- **10,4 %** Sehr gut informiert
- **2,1 %** Gar nicht

n = 760 antwortende Personen

Woher haben Sie Informationen über Portfolio-ETFs erhalten?

Privatanleger handeln oft eigenständig. Sie beziehen Informationen von Finanzportalen oder direkt von den ETF-Anbietern.



n = 760 antwortende Personen

Die Ergebnisse zeigen: Viele Anleger kennen Portfolio-ETFs, fühlen sich in Bezug auf diese Produktkategorie jedoch nur teilweise gut informiert. Während ein Teil der Befragten bereits über fundiertes Wissen verfügt, fehlt anderen noch ein tiefergehendes Verständnis. Hier besteht weiterhin Aufklärungsbedarf. Bei der Informationsbeschaffung spielen digitale Kanäle eine zentrale Rolle: Finanzportale und Websites von Produkthanbietern zählen zu den wichtigsten Informationsquellen, während Finfluencer – insbesondere bei jüngeren Anlegern – zunehmend an Bedeutung gewinnen. Banken oder klassische Anlageberater spielen dagegen

nur eine untergeordnete Rolle. Dennoch bestehen weiterhin Hürden: Viele Anleger bevorzugen nach wie vor die eigenständige Auswahl einzelner ETFs. Andere äußern Bedenken hinsichtlich Kosten, Renditepotenzial oder Flexibilität. Auch Wissensdefizite und unzureichende Transparenz bremsen die weitere Verbreitung von Portfolio-ETFs.

Fazit: Portfolio-ETFs verfügen über erhebliches Potenzial. Um eine breitere Nutzung zu fördern, sind Anbieter jedoch gefordert, bestehende Hürden durch verständliche Kommunikation und praxisnahe Informationsangebote gezielt abzubauen. 📍

Was hält Sie davon ab, in Portfolio-ETFs zu investieren?

Bei dieser Frage treffen Ideologien aufeinander. Wer sein Portfolio aktiv selbst zusammenstellen möchte, greift nicht zu Portfolio-ETFs. Gebühren sind zudem ein wichtiger Faktor.

Ich möchte mein Portfolio selbst zusammenstellen

52,8 %

Kein Bedarf - mein Portfolio ist anders strukturiert

28,8 %

Ich finde sie zu teuer

23,0 %

Mir fehlt das notwendige Wissen dazu

17,4 %

Rendite zu gering

16,3 %

Zu geringe Flexibilität

15,9 %

Zu wenig Transparenz

12,2 %

Ich kannte die Produkte bisher nicht

10,4 %

Produkt ist mir zu komplex

8,0 %

n = 760 antwortende Personen

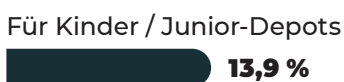
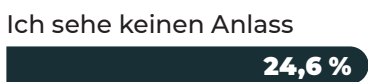
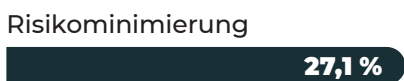
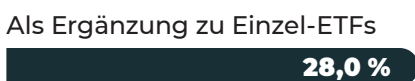
Mit welchem Ziel würden Anleger Portfolio-ETFs in Betracht ziehen und was müsste sich aus deren Sicht noch ändern?

Portfolio-ETFs überzeugen insbesondere dort, wo Einfachheit und Sicherheit gefragt sind. Viele Anleger sehen sie als grundlegende Anlagelösung oder als Ergänzung zu einzelnen ETFs, während andere vor allem die Risikominimierung und den Einsatz im Rahmen der Altersvorsorge schätzen. Darüber hinaus eignen sie sich auch für Kinderdepots oder für den Einstieg mit kleineren Anlagebeträgen. Gleichzeitig lehnen 28 % der Befragten diese Produkte ab – ein Hinweis auf weiterhin bestehende Vorbehalte.

Mit Blick auf die zukünftige Nutzung zeigt sich ein differenziertes Bild. Während ein Teil der Anleger ein Investment konkret in Betracht zieht, lehnt eine ähnlich große Gruppe die Produkte weiterhin klar ab.

In welchem Szenario würden Sie Portfolio-ETFs eher in Betracht ziehen?

Es zeigt sich ein heterogenes Bild. Manche Anleger wählen Portfolio-ETFs als Basis-Investment, andere als Ergänzung.



n = 760 antwortende Personen

Nur ein vergleichsweise kleiner Teil zählt zu den überzeugten Befürwortern. Das unterscheidet Portfolio-ETFs von klassischen ETFs. Portfolio-ETFs werden stärker als strategischer Portfoliobaustein wahrgenommen, der bewusst in die eigene Anlagestrategie integriert – oder bewusst nicht berücksichtigt – wird. Gleichzeitig wird weiteres Optimierungspotenzial deutlich: Niedrigere Gebühren stehen für viele Anleger an erster Stelle. Darüber hinaus wünschen sich viele eine transparentere Kommunikation seitens

der Anbieter. Auch eine größere Produktvielfalt stoßen auf Interesse. Dies zeigt, dass Anleger nicht nur attraktivere Konditionen erwarten, sondern auch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Differenzierung.

Fazit: Portfolio-ETFs polarisieren stärker als klassische ETFs. Um ihr volles Potenzial auszuschöpfen, sind neben gezielter Aufklärung vor allem Verbesserungen bei Kosten, Transparenz und Produktauswahl erforderlich.



Könnten Sie sich vorstellen, zukünftig in Portfolio-ETFs zu investieren?

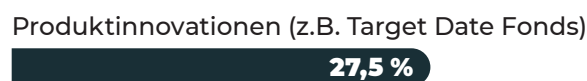
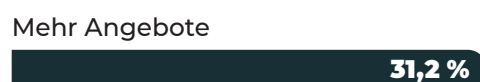
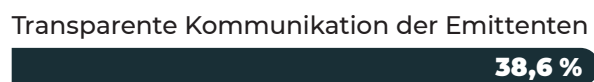
Für ETF-Emittenten tun sich Chancen auf: Viele Privatanleger können sich vorstellen, in Portfolio-ETFs zu investieren.

- 37,9 %** Eher ja – Vielleicht
- 28,3 %** Eher nicht
- 15,4 %** Nein
- 9,6 %** Ja, auf jeden Fall
- 8,8 %** Ich weiß nicht

n = 760 antwortende Personen

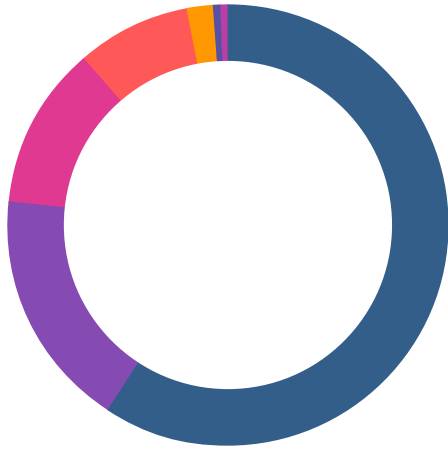
Was müsste sich ändern, damit Portfolio-ETFs für Sie attraktiver werden?

Keine Überraschungen: Hohe Gebühren halten Anleger davon ab, in Portfolio-ETFs zu investieren. Kein Wunder also, dass sich die überwiegende Mehrheit günstigere Produkte wünscht.



n = 760 antwortende Personen

Welches Ziel verfolgen die befragten Anleger beim Investieren und seit wann sind diese in Wertpapiere investiert?



Wie lange investieren Sie bereits in Wertpapiere (z. B. Aktien, ETFs, Fonds, Anleihen)?

Die Befragung zeigt, dass viele Anleger bereits über ein vergleichsweise große Erfahrung an den Kapitalmärkten verfügt. Weniger als ein Prozent hat noch keine Investitionen getätigt bzw. nutzt ausschließlich Sparprodukte.

- **59,3 %** Mehr als 10 Jahre
- **17,3 %** 5 bis 10 Jahre
- **12,0 %** 3 bis 5 Jahre
- **8,3 %** 1 bis 3 Jahre
- **2,1 %** Weniger als 1 Jahr
- **0,6 %** Ich nutze nur Sparprodukte (Tagesgeld, Festgeld, etc.)
- **0,3 %** Ich habe noch nicht investiert

n = 1.257 antwortende Personen

Wie würden Sie sich selbst als Anleger/in beschreiben?

Die befragten Anleger zeigen sich in Sachen Geldanlage sehr reflektiert. Sie sind langfristig orientiert und achten zudem auf die Rendite und niedrige Gebühren.

Langfristig orientiert

70,1 %

Fortgeschritten

56,7 %

Renditeorientiert

50,3 %

Kostenbewusst

41,9 %

Konservativ

18,1 %

Einsteiger/in

8,8 %

Kurzfristig orientiert (aktiver Trader)

5,7 %

Nachhaltigkeitsorientiert

5,4 %

n = 1.607 antwortende Personen

Erfahrung: Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Befragten über langjährige Erfahrung an den Kapitalmärkten verfügt. Knapp 60 % investieren bereits seit mehr als zehn Jahren in Wertpapiere, weitere 17 % seit fünf bis zehn Jahren. Damit verfügen nahezu 80 % der Befragten über mehrjährige Kapitalmarkterfahrung. 12 % sind seit drei bis fünf Jahren aktiv, während 8 % erst seit ein bis drei Jahren in Wertpapiere investieren. Lediglich rund 2 % investieren seit weniger als einem Jahr. Weniger als 1 % hat bislang noch keine Wertpapieranlagen getätigt oder nutzt ausschließlich klassische Sparprodukte. Insgesamt zeigt sich damit eine kapitalmarkterfahrene Anlegergruppe, für die Diversifikation, Risikomanagement und Kosteneffizienz zentrale Erfolgsfaktoren einer langfristig ausgerichteten Anlagestrategie sind.

Auch die Selbsteinschätzung der Befragten spiegelt dieses Erfahrungsniveau wider. 70 % bezeichnen sich als langfristig orientiert, mehr als die Hälfte stuft sich selbst als fortgeschritten ein. Rund 50 % sehen sich als renditeorientiert, während 42 % insbesondere ihre Kostenorientierung hervorheben. Dies deckt sich mit den Antworten auf die vorherige Frage zu den Beweggründen für die Nutzung von

Portfolio-ETFs. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Anleger nach effizienten und tragfähigen Anlagelösungen suchen. 18 % beschreiben sich als konservativ, was das Interesse an sicherheitsorientierten Produkten mit automatischem Risikomanagement nachvollziehbar macht. Nur 9 % stufen sich als Einsteiger ein, lediglich 6 % verfolgen einen kurzfristig orientierten Anlageansatz. Nachhaltigkeit spielt mit rund 5 % bislang nur eine untergeordnete Rolle.

Fazit: Die Mehrheit der Befragten verfügt über langjährige Anlageerfahrung, investiert diszipliniert und verfolgt einen langfristig ausgerichteten Vermögensaufbau. Rund 60 % investieren bereits seit mehr als zehn Jahren in Wertpapiere, weitere 17 % seit fünf bis zehn Jahren.

Diese Erfahrung prägt auch das Anlageverhalten der Befragten. Die befragten Privatanleger handeln überwiegend langfristig orientiert, renditebewusst und kostenorientiert. Dies erklärt, warum Themen wie Gebühren, Diversifikation und Risikomanagement bei Portfolio-ETFs eine so zentrale Rolle spielen - und weshalb insbesondere erfahrene Anleger das Potenzial dieser Produkte gut einschätzen können.

8. Fazit

Die vorliegende Studie zeigt, dass Portfolio-ETFs längst über den Status eines Nischenprodukts hinausgewachsen sind und sich zunehmend als relevanter Portfoliobaustein im Anlageverhalten europäischer Privatanleger etablieren. Vor dem Hintergrund einer steigenden Kapitalmarktteilnahme, einer wachsenden Produktvielfalt und anhaltender Marktunsicherheit stehen viele Privatanleger vor strukturellen und verhaltensbedingten Herausforderungen. Dazu zählen unzureichende Diversifikation, Heimmarktneigung (Home Bias), emotional geprägte Anlageentscheidungen sowie Schwierigkeiten, auch in volatilen Marktphasen an einer langfristigen Anlagestrategie festzuhalten. Portfolio-ETFs setzen genau an diesen Herausforderungen an, indem sie Diversifikation über verschiedene Anlageklassen, transparente Strukturen und Kosteneffizienz in einer einzigen Anlagelösung bündeln.


Im Verlauf dieser Analyse wurde deutlich, dass Diversifikation weiterhin zu den wirksamsten Grundprinzipien erfolgreicher Geldanlage zählt – nicht nur aus theoretischer und empirischer Sicht, sondern auch aus verhaltensökonomischer Perspektive. Marktphasen erhöhter Unsicherheit haben wiederholt gezeigt, dass Multi-Asset-Portfolios im Vergleich zu konzentrierten Aktienstrategien häufig stabilere Wertentwicklungen und geringere Rückschläge aufweisen. Durch die automatisierte strategische Portfolioallokation und die regelmäßige Neugewichtung unterstützen Portfolio-ETFs Anleger dabei, langfristig im Markt investiert zu bleiben, der Versuchung von Markt-Timing entgegenzuwirken und typische verhaltensbedingte Fehlentscheidungen – beispielsweise Verlustaversion oder die Übergewichtung jüngster Marktentwicklungen – zu reduzieren.

Auch die Ergebnisse der Befragung bestätigen dieses Bild. Erfahrene Anleger kennen Portfolio-ETFs bereits sehr gut, die Nutzung nimmt zu und auch die Zufriedenheit mit dieser Produktkategorie ist hoch.

Gleichzeitig werden Portfolio-ETFs nur selten isoliert eingesetzt. Stattdessen dienen sie häufig als Einstiegslösung für neue Anleger oder als Kernbaustein innerhalb eines Kern-/Satelliten-Ansatzes für erfahrenere Investoren. Diese Flexibilität unterstreicht ihre Rolle als strategischer Portfoliobaustein – nicht als standardisierte Lösung für jeden Anlegertyp. Die Ergebnisse zeigen jedoch auch bislang ungenutztes Potenzial, insbesondere bei jüngeren Anlegergruppen, bei denen Wissenslücken einer breiteren Nutzung bislang noch entgegenstehen.

Mit Blick nach vorn dürfte die Bedeutung von Portfolio-ETFs weiter zunehmen. Die fortschreitende Digitalisierung, ein verbesserter Zugang über Online-Broker und Sparpläne sowie Skaleneffekte dürften dazu beitragen, Kosten weiter zu senken und die Transparenz der Produkte weiter zu erhöhen.

Gleichzeitig werden Produktinnovationen – etwa lebenszyklusorientierte Anlagekonzepte, nachhaltigkeitsorientierte Portfolioallokationen oder die breitere Integration zusätzlicher Anlageklassen – dazu beitragen, Portfolio-ETFs noch stärker an individuelle Anlegerbedürfnisse anzupassen. Da sich das Anlageverhalten vieler Privatanleger zunehmend von einzelnen Anlageprodukten hin zu ganzheitlichen Portfoliolösungen verlagert, sind Portfolio-ETFs gut positioniert, sich langfristig als fester Bestandteil des Vermögensaufbaus in Europa zu etablieren.

Abschließend lässt sich festhalten: Portfolio-ETFs schließen die Lücke zwischen einfacher Umsetzbarkeit und professionellem Portfolioaufbau. Sie bieten eine praxisnahe Antwort auf die Anforderungen privater Geldanlage, indem sie Diversifikation mit einfacher praktischer Umsetzbarkeit verbinden. Auch wenn sie weder individuelle Anlagepräferenzen noch finanzielle Bildung ersetzen können, schaffen sie ein solides Fundament für den langfristigen Vermögensaufbau. 

Jeden Monat besuchen mehr als 600.000 Nutzer extraETF.com – Tendenz steigend. Wir bieten Anlegern ein umfassendes Informationsangebot – von aktuellen Markteinblicken über vertiefende Investmentleitfäden bis hin zu sorgfältig konzipierten Musterportfolios. Mit unserer neuesten digitalen Lösung, dem extraETF Portfolio Tracker, können Anleger eigene Anlagestrategien entwickeln sowie ihre Vermögensanlagen einfach analysieren, optimieren und laufend überwachen.

In der extraETF Akademie finden Anleger fundierte Ratgeber, umfassende Vergleiche und praxisorientierte Einblicke rund um ETFs.

Hier mehr Inhalte entdecken:



9. Quellen

Fußnoten

- 1: Markowitz, H. (1952). Portfolio Selection. The Journal of Finance, 7(1), 77-91. **(S. 7)**
- 2: PortfolioVisualizer.com – Historical Performance 60/40 Portfolio (1926-2022); abgerufen am 8. August 2025: <https://www.portfoliovisualizer.com/backtest-asset-class-allocation> **(S. 7)**
- 3: Klasa, A. Financial Times, (2023);Battered 60-40 portfolios face another challenging year; <https://www.ft.com/content/26de745d-9b98-4ca3-98c6-cb54db2bc095> **(S. 7)**
- 4: CFA Institute, (2024), The Performance of the 60/40 Portfolio: A Historical Perspective, abgerufen am 14. September 2025: https://rpc.cfainstitute.org/sites/default/files/docs/research-reports/monash-report-1_performance-of-the-6040_online.pdf?utm **(S. 7)**
- 5: Cohen, R. (2024); The Spectacular Past and Concerning Future of the 60-40 Portfolio, abgerufen am 14. September 2025: <https://caia.org/blog/2023/06/24/spectacular-past-and-concerning-future-60-40-portfolio> **(S. 7)**
- 6: Greenwood, R.; Shleifer A. (2014): Expectations of Returns and Expected Returns. RFS. Harvard Scholar, abgerufen am: 23. Oktober 2025: https://scholar.harvard.edu/files/shleifer/files/expectations_of_returns_public_feb_2014_print.pdf? **(S. 8)**
- 7: Frazzini, A., Lamont, O. (2008): Dumb Money: Mutual fund flows and the cross-section of stock returns; Journal of Financial Economics 88 (2008) 299-322; abgerufen am: 23. Oktober 2025: <https://pages.stern.nyu.edu/~afrazzin/pdf/Dumb%20money%20Mutual%20fund%20flows%20and%20the%20cross-section%20of%20stock%20returns%20-%20Frazzini%20and%20Lamont.pdf?> **(S. 8)**
- 8: Sharpe, W. (1975): Likely Gains from Market Timing; Financial Analysts Journal, S. 60 - 69. **(S. 8)**
- 9: J. P. Morgan (2025): Guide to Retirement; S. 40, abgerufen am: 23. Oktober 2025: <https://am.jpmorgan.com/content/dam/jpm-am-aem/global/en/insights/retirement-insights/guide-to-retirement-us.pdf?> **(S. 8)**
- 10: Kahneman, D., & Tversky, A. (1979). Prospect Theory: An Analysis of Decision under Risk. Econometrica, 47(2), 263-291 **(S. 8)**
- 11: Bernatzi, S.; Thaler, R. (1993). Myopic Loss Aversion and the Equity Premium Puzzle. National Bureau of Economic Research; abgerufen am: 23. Oktober 2025: https://www.nber.org/system/files/working_papers/w4369/w4369.pdf? **(S. 8)**
- 12: Kandasamy N, Hardy B, S. L, Schaffner M, Graggaber J, Powlson AS, Fletcher PC, Gurnell M, Coates J. Cortisol shifts financial risk preferences. Proc Natl Acad Sci U S A. 4. März 2014;111(9):3608-13. doi: 10.1073/pnas.1317908111. Epub 18. Februar 2014. PMID: 24550472; PMCID: PMC3948282. **(S. 8)**
- 13: Eldar Shafir, Peter Diamond, Amos Tversky, Money Illusion, The Quarterly Journal of Economics, Volume 112, Issue 2, Mai 1997, S. 341-374, <https://doi.org/10.1162/003355397555208> **(S. 9)**
- 14: Kenneth R. French and James M. Poterba, „Investor Diversification and International Equity Markets“, NBER Working Paper 3609 (1991), <https://doi.org/10.3386/w3609>. **(S. 9)**

9. Quellen

Fußnoten

- 15: Huberman, G. Familiarity Breeds Investment, Columbia University; abgerufen am 23. Oktober 2025: <https://business.columbia.edu/sites/default/files-efs/pubfiles/1554/Huberman-familiarity-breeds.investment.pdf> (S. 9)
- 16: HSBC (2024). The Power of Portfolio Diversification; abgerufen am 8. August 2025: <https://internationalservices.hsbc.com/content/dam/hsbc/hsbcis/docs/reports/quality-of-life/2024/the-power-of-portfolio-diversification.pdf> (S. 11)
- 17: Obstfeld, M., & Taylor, A.M. (2003). Global Capital Markets: Integration, Crisis, and Growth. Cambridge University Press (S. 11)
- 18: McKinsey & Company (2025). Global Private Markets Review; abgerufen am 8. August 2025: <https://www.mckinsey.com/industries/private-capital/our-insights/global-private-markets-report> (S. 11)

Abbildungen

S. 1/16: Rauf – AdobeStock

S. 6: sirisakboakaew – AdobeStock

S. 8: radovlad – AdobeStock

S. 10: Perfect Vector – AdobeStock

S. 12: chartchai – AdobeStock

S. 13: Feodora – AdobeStock

S. 14: Oleksii Plotnytskyi – AdobeStock

S. 15: zhelunovych – AdobeStock

S. 16: Yaroslav Konik – AdobeStock

S. 21: Berkah – AdobeStock

S. 27: Sino – AdobeStock

10. Kontakt

Ansprechpartner



Markus Jordan
extraETF
Geschäftsführer
markus.jordan@extraETF.com

Grant Aidoo-Nash
BlackRock
Head of Model Portfolio Solutions Business
Development, EMEA
grant.aidoo-nash@blackrock.com



Über BlackRock

BlackRock verfolgt das Ziel, immer mehr Menschen finanzielles Wohlergehen zu ermöglichen. Als treuhänderischer Partner von Anlegern und führender Anbieter von Finanztechnologie unterstützen wir Millionen von Menschen dabei, langfristig Vermögen aufzubauen, das sie in unterschiedlichen Lebensphasen unterstützt – indem wir Investieren einfacher und kostengünstiger gestalten. Weitere Informationen zu BlackRock finden Sie unter blackrock.com/corporate.

Über iShares

iShares eröffnet Anlegern weltweit Zugang zu den Kapitalmärkten und unterstützt sie dabei, ihre Anlageziele in einem sich wandelnden Marktumfeld zu erreichen. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung, einem globalen Angebot von über 1.700 börsengehandelten Fonds (ETFs) und einem verwalteten Vermögen von rund 5,47 Billionen US-Dollar zum 31. Dezember 2025 gestaltet iShares die Weiterentwicklung der Finanzbranche weiterhin aktiv mit. iShares Fonds profitieren dabei von der Portfolio- und Risikomanagement-Expertise von BlackRock.

Über extraETF

extraETF ist das führende Anlegerportal für Privatanleger, die mit ETFs, Aktien und weiteren Finanzinstrumenten langfristig Vermögen aufbauen möchten. Unser Anspruch ist es, Anlegern die Werkzeuge, Inhalte und Expertise bereitzustellen, die sie zur Erreichung ihrer finanziellen Ziele benötigen. Jeden Monat besuchen mehr als 600.000 Nutzer aus ganz Europa extraETF.com. Mit einem über den extraETF Portfolio Tracker abgebildeten Vermögen von mehr als 15 Milliarden Euro zählt die Plattform zu den größten ihrer Art in Europa. Sie ermöglicht Anlegern fundierte Portfolioanalysen und einen ganzheitlichen Überblick über ihre Vermögenswerte. extraETF wurde im Juli 2007 von Markus Jordan gegründet.

11. Rechtliche Hinweise

Herausgeber dieser Publikation:

Isarvest GmbH
Ickstattstraße 7
80469 München
E-Mail: research@extraETF.com
Telefon: +49 (0)89 2020 8699 21

HRB: 168 112, Amtsgericht München
Geschäftsführer: Markus Jordan
Stand: 01.01.2026

Rechtliche Hinweise

© Copyright 2026. Isarvest GmbH, extraETF Research, 80469 München, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten aus dieser Publikation bitten wir um die Angabe von „extraETF Research“ als Quelle.

Bitte beachten Sie, dass die vorstehenden Informationen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung darstellen. Die in dieser Publikation vertretenen Einschätzungen sind ausschließlich die des Autors und spiegeln nicht notwendigerweise die Auffassung der Isarvest GmbH wider. Alle Einschätzungen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die in dieser Publikation vertretenen Einschätzungen können von Aussagen in anderen von Isarvest veröffentlichten Dokumenten – einschließlich Research-Publikationen – abweichen. Die vorstehenden Informationen dienen ausschließlich Informationszwecken und begründen weder vertragliche noch sonstige Verpflichtungen.

Die dargestellten Daten wurden auf Grundlage von Markt- und Stammdaten von Morningstar sowie der Isarvest GmbH erstellt. Die dargestellten Wertentwicklungen berücksichtigen Ausschüttungen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Eignung der vorstehenden Informationen und Einschätzungen wird keinerlei Haftung übernommen. Die Isarvest GmbH übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrunde liegenden Daten.

iShares® und BlackRock® sind eingetragene Marken von BlackRock Finance, Inc. und verbundenen Unternehmen („BlackRock“) und werden unter Lizenz verwendet. BlackRock übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen hinsichtlich der Eignung einer Investition in Produkte oder der Nutzung von Dienstleistungen von extraETF, einer Marke der Isarvest GmbH. BlackRock übernimmt keinerlei Verpflichtungen oder Haftung im Zusammenhang mit dem Betrieb, der Vermarktung, dem Vertrieb oder dem Verkauf der von extraETF angebotenen Produkte oder Dienstleistungen.

iShares
by BlackRock

Diese Studie wurde von iShares by BlackRock in Auftrag gegeben.